

**Protokoll über die Sitzung des Hauptausschusses am 29.09.2022
- öffentlicher Teil – (Präsenz Sitzung)**

Beginn: 17:15 Uhr
Ende: 18:28 Uhr
Ort: Stadtverwaltung Rathenow, Berliner Str. 15, Raum E.08

Teilnehmer:

Bürgermeister:	Hr. J. Zietemann
FDP/ Freie Wähler:	Hr. K. Ziehm – Vors. des Hauptausschusses
Die Linke:	Fr. D. Golze, Fr. K. Dietze
SPD:	Hr. S. Lodwig
CDU:	Hr. C. Gursch, Hr. W. Bleis
Die Partei:	Hr. C. Rieck
AfD:	Hr. I. Wilimzig

Vertreter der Presse: ./.

weitere Teilnehmer: Hr. A. Goldmann - Stellv. d. Bürgermeisters und Amtsleiter AWF
Hr. Matthias Remus - Amtsleiter Bauamt
Hr. Reinbern Erben - Amtsleiter Bürgeramt
Fr. A. Kießling - Pers. Referentin des Bürgermeisters
Hr. G. Rall – - GF RN Wärmeversorgung

Protokoll: Fr. Reißmann

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Herr Ziehm, Vorsitzender des Hauptausschusses begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er erkundigt sich nach der Ordnungsmäßigkeit der Ladung.

Herr Rieck teilt mit, dass ihm die Tagesordnung nicht zugegangen ist, da noch immer Herr Böttger als ordentliches Mitglied des Hauptausschusses eingetragen ist. Herr Ziehm versichert, die Einladung des nächsten Ausschusses wird ordnungsgemäß zugestellt.

Frau Golze merkt an, dass es Unstimmigkeiten des Zulieferdienstes gibt und Briefe zum Teil zeitverzögert zugestellt werden. Herr Zietemann erkundigt sich beim Zulieferdienst nach dem Verteilerrhythmus.

Herr Ziehm stellt die Beschlussfähigkeit des Hauptausschusses fest. Zu Beginn der Sitzung sind **9** von 9 stimmberechtigten Mitgliedern des Hauptausschusses anwesend.

TOP 2: Beschluss über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.06.2022 – öffentlicher Teil

Schriftliche Einsprüche, Ergänzungen oder Hinweise zum Protokoll der Sitzung vom 02.06.2022 - öffentlicher Teil - liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

Das Protokoll wird mit **9 JA**-Stimmen - **bestätigt** -.

TOP 3: Bestätigung der Tagesordnung und/ oder Änderungsanträge

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.06.2022 – öffentlicher Teil
3. Bestätigung der Tagesordnung und/oder Änderungsanträge
4. Informationen aus dem Rathaus
5. Einwohnerfragestunde
6. Behandlung von Anfragen oder Anträgen
7. Wahl der/des stellvertretenden Hauptausschussvorsitzenden
8. Beschlussfassungen:
 - 8.1 DS 080/22 Aufnahme der Bürgerbudgetvorschläge in den Haushaltsplanentwurf 2023
 - 8.2 DS 067/22 Anhebung der Mitgliederzahl des Aufsichtsrates der KWR
 - 8.3 DS 097/22 Organisation eines politischen Sommerfestes
9. Sonstiges

nichtöffentlicher Teil

10. Behandlung von Anfragen oder Anträgen
11. Beschluss über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.06.2022 – nichtöffentlicher Teil
12. Informationen aus dem Rathaus
13. Beschlussfassung:
 - 13.1 DS 081/22 Schenkung einer Waldfläche, Gemarkung Rathenow, Flur 38, Flurstück 62
14. Sonstiges

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

Herr Ziehm lässt über die Tagesordnung wie folgt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: JA: 9 Nein: ./ Enthaltung: ./

Der Tagesordnung wurde - **einstimmig** - zugestimmt.

TOP 4: Informationen aus dem Rathaus

Herr Zietemann erhält das Wort und informiert über die gegenwärtigen Haushaltsberatungen für das Jahr 2023 innerhalb der Verwaltung. In Anbetracht der derzeitigen Lage auf dem Energiemarkt ist die Stadtverwaltung gezwungen, ihre Ausgaben im kommenden Jahr deutlich zu kürzen. In der Dezembersitzung der Stadtverordnetenversammlung Rathenow soll der Haushalt beschlussfähig sein.

Herr Zietemann berichtet über kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung im Rathaus und in den nachgeordneten Einrichtungen seit dem 1. September 2022. Die Durchgangsbereiche für Flure sowie Technikräume werden nicht mehr beheizt. Für die Überprüfung der Einhaltung der 19°C-Marke in den Büros wurden diese mit Thermometer ausgestattet. In den Sanitäranlagen ist der Warmwasser-Zugang für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterbunden; Ausnahmen stellen die Teeküchen dar, um beispielsweise benutztes Geschirr weiterhin hygienisch reinigen zu können. Des Weiteren ist die Beleuchtung von Gebäuden, Denkmälern und Skulpturen in den Kreiseln sowie der Wasserkreislauf des Brunnens auf dem Märkischen Platz ausgeschaltet.

Nach eingehender Prüfung hinsichtlich einer Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung ist die Verwaltung zu dem Entschluss gelangt, dass diese aus Sicherheitsgründen für die Bürgerinnen und Bürger nicht durchführbar ist. Allerdings ist anzumerken, dass von ca. 4.200 Licht-

punkten innerhalb der Stadt bereits 2.500 auf neueste LED-Technik umgestellt worden sind. Mit Blick auf die Energiekrise wird die Umrüstung weiterer Lichtquellen forciert, sodass die ursprüngliche Planung, die eine gänzliche Umrüstung auf LED-Beleuchtung für die Jahre 2024/25 anvisierte, früher umgesetzt werden soll. Eine entscheidende Rolle spielt nichtsdestotrotz die finanzielle Lage, der Zugang zur Technik sowie die Leistungsfähigkeit der Wärmeversorgung. Ebenfalls erprobt wurden die Auswirkungen des Dimmens der 250 betroffenen Leuchtpunkte innerhalb der Stadt. Allerdings nimmt die Verwaltung auch von diesem Vorgang vorerst Abstand, da die Umsetzung eine enorme Einbindung des Fachpersonals mit sich bringt. Jede einzelne Lichtquelle müsste von einem Mitarbeiter angefasst und zum Dimmen programmiert werden. Zudem muss die Wirtschaftlichkeit dieser Umrüstungsmaßnahme geprüft werden, da die E.DIS AG für die Umsetzung jedes einzelnen Lichtpunktes zwischen 60 bis 80 Euro ansetzt.

In derzeitiger Prüfung ist die Absenkung der Temperatur in den Sporthallen. Hierzu wird es eine Abstimmung mit den einzelnen Vereinen geben, welche Temperaturwerte für die Ausübung des Vereinssportes zuträglich sind. In diesem Zusammenhang informiert Herr Zietemann über die Temperatursenkung von ca. 2°C in der städtischen Schwimmhalle. Der Saunabereich wird mit eingeschränkten Öffnungszeiten wieder öffnen, wodurch sich noch immer eine Einsparung von 30 % ergibt.

Herr Zietemann stellt fest, dass die getroffenen Maßnahmen der Energieeinsparung und Energieeffizienz dienen. Er betont, dass die Aufrechterhaltung der öffentlichen Angebote ungeachtet dessen weiterhin von zentraler Bedeutung ist. Sollte es zu einer globalen Energiemangellage kommen, ist mit zusätzlichen Verordnungen seitens der Bundesregierung zu rechnen.

Die gegenwärtigen Umstände haben die Verwaltung dazu veranlasst, auf eine weihnachtliche Beleuchtung der Innenstadt zu verzichten. Der diesjährige Verzicht dient zum einen dem symbolischen Akt der Solidarisierung mit den Bürgerinnen und Bürgern, welche vor großen finanziellen Sorgen und Ängsten stehen. Zum anderen erscheint die Offenhaltung von Sporthallen und anderen öffentlichen Einrichtung (z.B. des Kulturzentrums) essentieller, als die innerstädtische Weihnachtsbeleuchtung. Nach einem langen Gespräch mit dem Weihnachtsmarktbetreiber Herrn Köllner, kam die Verwaltung zu der Übereinkunft, dass der Märkische Platz nichtsdestotrotz entsprechend beleuchtet werden darf. Unangetastet aller Vorkehrungen werden die Bürgerinnen und Bürger auch in diesem Jahr von einem beleuchteten Weihnachtsbaum auf dem Märkischen Platz empfangen. Zudem darf sich die Bevölkerung über eine Verlängerung des Zeitraumes des Weihnachtsmarktes freuen; die Händlerinnen und Händler werden an zwei verkaufsoffenen Sonntagen aufmachen.

Herr Zietemann macht auf die dringliche Problematik aufmerksam, dass es augenblicklich zu massiven Engpässen in der Kohlelieferung kommt. Aus diesem Grund sind Wohnungs- und Hausbesitzer mit Kohleheizung an ihn mit dem Hilfesuch herantreten, sich der Lage anzunehmen. Nach Verständigung mit den Herren Matthias Remus und Thomas Querfurth, ist Herr Zietemann zu dem Agreement gekommen, dass sozialbedürftige Familien (in Rathenow betrifft dies ca. 60 bis 70 Familien) mit einem entsprechenden Schein des Landkreises Holz aus dem Stadtwald beziehen dürfen. Er berichtet, dass die Zahl der Betroffenen auf den umliegenden Dörfern weitaus besorgniserregender ist. Wie das Verfahren im Einzelnen hinsichtlich zu erbringender Entschädigungen aussehen wird, ist noch in Klärung.

Anschließend greift Herr Zietemann die Wortmeldung Herrn Ziehms aus der vergangenen Sitzung hinsichtlich Bundeswehr und der damit einhergehenden Problematik zum Lärmschutz auf. Er informiert, dass mittlerweile zwei Schreiben an die Bundeswehr mit der Aufforderung zur Stellungnahme bezüglich der Aufstellung weiterer Messstellen versendet wurden. Bis dato hat sich die Bundeswehr zu keinem Schreiben positioniert. Herr Zietemann versichert, dass die Stadtverwaltung auch künftig hartnäckig Nachforschungen anstellen wird.

Weiterhin berichtet Herr Zietemann über die gemeinsame Demografie-Sitzung mit dem Landrat angesichts der vorübergehenden Schließung der kinder- und jugendmedizinischen Abteilung im Krankenhaus. Diese wird voraussichtlich am 4. Oktober 2022 in den erneuten

Betrieb gehen. Sollte wider Erwarten keine Öffnung der Abteilung vorgesehen sein, wird sich die Verwaltung öffentlich entschlossen gegen diese Entscheidung positionieren.

Herr Zietemann teilt mit, dass im Zuge der Baumaßnahme hinsichtlich des Ausbaus und der Erneuerung des Wegesystems im Fontanepark der Hauptweg in Anerkennung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zur polnischen Partnerstadt als „Złotówer Weg“ benannt wird. Die Beschlussvorlage wird den Mitgliedern zur Stadtverordnetenversammlung am 19. Oktober 2022 vorliegen. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Mitte bis Ende Oktober geplant; die offizielle Einladung zur Eröffnung und Freigabe des Weges wird rechtzeitig gestellt.

Ferner erfreut sich Herr Zietemann über eine rege Teilnahme an der Feierlichkeit „32 Jahre Deutsche Einheit“ am 3. Oktober 2022 um 11.00 Uhr im Parkcafé des Optikparks.

Herr Zietemann weist noch einmal auf das Einladungsschreiben an die Fraktionsvorsitzenden zur Vorbereitung der Stadtverordnetenversammlung am 4. Oktober 2022 um 17.30 Uhr hin.

Herr Ziehm bedankt sich bei Herrn Zietemann für die Ausführungen zu den Informationen aus dem Rathaus.

Herr Rieck ergreift das Wort und fragt nach, ob eine Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung während des Zeitraumes von 2.00-4.00 Uhr nachts denkbar ist.

Herr Rall, Geschäftsführer der Rathenower Wärmeversorgung informiert, dass der Einbau einer Zeitschaltuhr grundsätzlich möglich ist. Allerdings sollte auch hier der Aspekt der Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Es ist ökonomisch inakzeptabel, sollten die Umrüstkosten höher ausfallen als die tatsächliche Energieeinsparung. Für den vorgeschlagenen Zeitraum wäre die Einsparung, vorrangig bei den bereits auf LED-Beleuchtung umgerüsteten Straßenlaternen so minimal, dass der Kosten-Nutzen-Faktor in keinem rentablen Verhältnis steht.

In diesem Zusammenhang merkt Herr Rieck folgend an, dass der aufgrund der aktuellen Baumaßnahme gesperrte Fontanepark nachts beleuchtet wird. Herr Zietemann nimmt den Einwand zur Klärung mit.

Frau Dietze erkundigt sich nach der angesprochenen Verordnung der Bundesregierung hinsichtlich des Verbots zur Außenbeleuchtung von Gebäuden und Denkmälern. Sie hält fest, dass die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung aufgrund dieser Verordnung nicht angebracht wird. Sie ist der Auffassung, dass die Anbringung der weihnachtlichen Beleuchtung über den Straßen der Innenstadt nicht unter den vorgeschriebenen Regelungen fällt.

Herr Zietemann betont noch einmal ausdrücklich, dass in diesem speziellen Fall nicht die Verordnung, sondern vielmehr die Botschaft an die Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund steht. Die Verwaltung hat beschlossen, sich solidarisch gegenüber allen Mitmenschen in diesen kritischen Zeiten zu zeigen und auf die entbehrliche Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten.

Herr Wilimzig schließt sich den Ausführungen Frau Dietzes an und teilt mit, dass der Wunsch nach einer weihnachtlichen Beleuchtung groß ist. Er vergleicht den Stromverbrauch der Weihnachtsbeleuchtung mit dem der Sporthallen und resümiert, dass der Verbrauch der öffentlichen Einrichtungen deutlich höher ist. Demnach erscheint ihm dieses Argument nicht schlüssig. Er fordert die Anbringung der weihnachtlichen Außenbeleuchtung, um in diesen schweren Zeiten ein positives Zeichen an die Öffentlichkeit zu setzen.

Herr Zietemann verweist auf seine vorherigen Ausführungen und bekräftigt die Entscheidung der Verwaltung. Für eine festliche Stimmung wird der beleuchtete Weihnachtsmarkt als auch der errichtete Weihnachtsbaum sorgen. In einem Gespräch mit dem Unternehmerverein wurde die Verabredung getroffen, dass die Innenstadthändler mit weihnachtlich geschmückten Schaufenstern für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen.

Herr Ziehm ergreift das Wort und beendet diesen Streitpunkt.

Frau Golze knüpft an die Berichterstattung Herrn Zietemanns an und erkundigt sich nach der Versorgungssicherheit der Kommune unter dem Aspekt der globalen Energiekrise. Die Rathenower Wärmeversorgung als städtisches Unternehmen versorgt sehr viele Gebäude, die für die öffentliche Infrastruktur wesentlich sind. Sie berichtet, dass die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit den Energieversorgern und den Trägern vulnerabler Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Seniorenheime) einen Notfallplan im Falle eines Blackouts aufgestellt hat. Frau Golze fragt, ob es seitens der Verwaltung und der Rathenower Wärmeversorgung eventuell bereits laufende Gespräche mit dem Landkreis Havelland und den freien Trägern gibt.

Herr Zietemann informiert, dass die Stadtverwaltung lediglich mittelbarer Partner ist. Hauptverantwortlich für die genannten Trägerschaften ist der Landkreis Havelland. Allerdings fand bereits eine Abstimmung mit Herrn Sebastian Lodwig, Katastrophenschutz und zivilmilitärische Zusammenarbeit des Landkreises Havelland, und der Rathenower Wärmeversorgung zur Versorgungssicherheit statt. Er übergibt das Wort an Herrn Rall.

Herr Rall klärt auf, dass er längst Kontakt zum Krankenhaus hinsichtlich der Möglichkeit zur Wärmeabnahme im Falle eines Stromausfalls aufgenommen hat. Aufgrund des vorhandenen Notstromaggregates sowie der Haustechnik ist zwar das Krankenhaus netzersatzfähig, jedoch keine weitere genannte Einrichtung. Allerdings führt der vorhandene Gasmangel zum Stromproblem, denn Gas wird zur Erzeugung von Strom verwendet. Im Falle eines Gasausfalls ist die Rathenower Wärmeversorgung nicht mehr netzersatzfähig und eine Stromversorgung kann nicht gewährleistet werden. Gespräche und Abstimmungen mit dem Landkreis Havelland finden bereits statt, vor allem unter dem Aspekt, inwieweit das Technische Hilfswerk (THW) aushelfen kann.

Herr Lodwig berichtet über eine geplante Zusammenkunft mit den Amtsdirektoren, dem Bürgermeister und dem Landrat, bei der insbesondere diese feinsensiblen Themen besprochen werden. Die Städteämter und Gemeinden wurden aufgefordert, explizit diese Netzzusammenhänge zu ermitteln und zu prüfen, gerade vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der eigenen Leistungsfähigkeit bei Blackouts, damit der Landkreis Havelland solche Bedarfe feststellen kann. Herr Lodwig erklärt, dass auch der Landkreis Havelland die Bedarfe der Krankenhäuser im Bereich der Notstromversorgung abgefragt hat. Des Weiteren wurden die Wasser- und Abwasserverbände kontaktiert, um auch deren Aufstellung im Falle eines Stromausfalls zu ermitteln und daraus resultierend veraltete Pläne zu aktualisieren. Der Krisen- und Katastrophenschutz des Landkreises Havelland erprobt mögliche Szenarien.

Bezugnehmend auf die Gutscheinaktion der Stadtverwaltung macht Herr Lodwig darauf aufmerksam, dass bei der Aushändigung des Holzes auf Funktionalität der Heizungsanlage hingewiesen wird. Nicht jede Kohleheizung ist für das Verheizen von Holz vorgesehen.

Bevor Herr Lodwig die Sitzung aufgrund eines anderweitigen Termins verlässt, erkundigt sich Herr Ziehm nach seinem Einverständnis zur Wahl als Stellvertreter des Hauptausschusses. Herr Lodwig willigt ein und verlässt die Sitzung um 17:55 Uhr.

Es sind **8** von 9 stimmberechtigten Mitgliedern des Hauptausschusses anwesend.

Herr Rall ergänzt seine vorherigen Ausführungen und betont, dass die Stadt Rathenow mit der Wärmeversorgung nach jetzigem Stand optimal aufgestellt ist. In dem Hauptheizkraftwerk in der Karl-Gehrmann-Straße werden 180 Tsd. Liter Heizöl vorgehalten, sodass im Falle eines Gasausfalls fortwährend für ca. sechs Tage geheizt werden kann. Er kritisiert jedoch die Abstimmungsproblematik mit den Netzbetreibern hinsichtlich möglicher Störungsvorkommnisse in den kalten Wintermonaten.

Herr Ziehm fasst zusammen, dass die aktuelle Lage besorgniserregend ist. Er appelliert an die Anwesenden, gemeinsam Sorge zu tragen, die Diskussion weiterhin auf allen Ebenen zu verschärfen, um im Ernstfall die Versorgung zu gewährleisten.

TOP 5: Einwohnerfragestunde

Herr Wilimzig kritisiert die schlechte Internetverbindung im Ortsteil Steckelsdorf. Eine Messung ergab eine Leistungsfähigkeit von 8 Mbit/s. Für Streaming-Zwecke ist diese Leitung zu schwach.

Herr Zietemann erklärt, dass die Verwaltung Kontakt zu den Telefon- und Marktanbietern aufgenommen hat, um sich nach eventuellen Störungen zu erkundigen. Die Nachfrage wurde verneint. Die konstante Abnahme der Leistungsfähigkeit in den vergangenen Jahren ist vermutlich auf die gestiegene Zahl der Nutzer am Netz zurückzuführen. Herr Zietemann versichert, dass er noch einmal Nachforschungen anstellt.

Herr Wilimzig meldet zu Wort, dass die Gebhardtsiedlung in Steckelsdorf bis dato nicht angeschlossen ist.

Des Weiteren erkundigt sich Herr Wilimzig nach den stillgelegten Badeinseln aus den Ortsteilen Steckelsdorf und Semlin. Er ist der Auffassung, dass die Badeinsel in Hohennauen am See ein Anziehungspunkt für Familien und Touristen ist. Er fragt nach, ob die städtischen Badeinseln im kommenden Jahr wieder eingelassen werden.

Herr Zietemann teilt mit, dass die Badeinseln wieder eingelassen werden, sofern ein Bademeister den Strandabschnitt beaufsichtigt. Solange dies nicht der Fall ist, werden die Badeinseln nicht zugänglich sein. Nach Gerichtsurteilen drohen die Kommunen bei Unfällen in Haftung gezogen zu werden.

Frau Dietze informiert über ein aufgestelltes Hinweisschild am Hohennauener Strand, welches die Badegäste vor den möglichen Gefahren bei der Benutzung der Badeinsel warnt.

Auf die Aussage bezugnehmend führt Herr Bleis aus, dass ein Hinweisschild keinen Haftungsausschluss darstellt.

Herr Ziehm resümiert, dass nach aktueller Urteilslage keine städtischen Badeinseln betrieben werden und beendet anschließend den Tagesordnungspunkt.

6. Behandlung von Anfragen oder Anträgen

Anfragen oder Anträge liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

7. Wahl des/der stellvertretenden Hauptausschussvorsitzenden

Herr Ziehm entschuldigt sich, dass, seitdem Herr Hartmut Rubach den Fraktionsvorsitz abgegeben hat, bisher kein/e stellvertretende/r Hauptausschussvorsitzende/r gewählt wurde. Er teilt mit, dass die SPD-Fraktion bevorzugt Herrn Sebastian Lodwig als stellvertretenden Hauptausschussvorsitzenden aufstellen möchte.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Über den Vorschlag von Herrn Ziehm, dass Herr Sebastian Lodwig die Stellvertretung des Hauptausschussvorsitzenden übernimmt, wird nun wie folgt abgestimmt:

Abstimmung:	Ja:	8
	Nein:	./.
	Enthaltung:	./.

Die Wahl des/der stellvertretenden Hauptausschussvorsitzenden wird durch den Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung Rathenow - **einstimmig - beschlossen.**

8. Beschlussfassungen:

8.1 DS 080/22 Aufnahme der Bürgerbudgetvorschläge in den Haushaltsplanentwurf 2023

Die Drucksache wird durch Herrn Goldmann vorgestellt. Das Verfahren sieht vor, dass der Hauptausschuss die Aufnahme der Bürgerbudgetvorschläge in den Haushaltsplanentwurf empfiehlt. Im Vorfeld fanden interne Abstimmungen mit der Arbeitsgruppe statt; die Ortsteile haben in den Ortsbeiräten über die Aufnahme der Bürgerbudgetvorschläge 2023 entschieden. Herr Goldmann berichtet, dass im Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung das Konzept des Bürgerbudgets nachgebessert wird, da der Ortsteil Semlin in diesem Jahr überproportional am Budget partizipiert hat. Im kommenden Jahr wird es eine Einschränkung hinsichtlich der Regularien geben, sodass eine Maximalgrenze von 15 Tsd. Euro pro Ortsteil aus dem städtischen Haushalt für Ortsbeiratsmaßnahmen vorgesehen ist. Die Verwaltung empfiehlt, das Konzept des Bürgerbudgets für mindestens zwei weitere Jahre fortzuführen. Frau Dietze wünscht sich im nächsten Jahr eine präzisere Auflistung über die Anzahl der Vorschläge aus Rathenow und den Ortsteilen. Herr Goldmann und Herr Ziehm teilen mit, dass die Aktivität bezüglich des Abstimmungsverhalten in den Ortsteilen grundsätzlich deutlich höher als in Rathenow ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt die Aufnahme der Bürgerbudgetvorschläge gemäß der Anlage in den Haushaltsplanentwurf 2023.

Abstimmung:	Ja:	8
	Nein:	./.
	Enthaltung:	./.

Die Drucksache 080/22 wurde durch den Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung Rathenow - **einstimmig - beschlossen.**

8.2 DS 067/22 Anhebung der Mitgliederzahl des Aufsichtsrates der KWR

Die Drucksache wird durch Herrn Rieck vorgestellt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow ermächtigt den Bürgermeister, den Gesellschaftsvertrag der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mbH Rathenow dahingehend zu ändern, dass die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates sieben beträgt.

Abstimmung:	Ja:	2
	Nein:	4
	Enthaltung:	2

Der Antrag wurde durch die stimmberechtigten Mitglieder des Hauptausschusses - **mehrheitlich - abgelehnt.**

8.3 DS 097/22 Organisation eines politischen Sommerfestes

Die Drucksache wird durch Herrn Rieck vorgestellt. Der Beschlussvorschlag zielt auf eine höhere politische Beteiligung und Begeisterung seitens der Bürgerinnen und Bürger ab. Die-

ser Vorschlag soll im Zeichen eines interfraktionellen Zusammenwirkens stehen, um die Kommunalpolitik in gewisser Hinsicht greifbarer zu machen.

Frau Dietze begrüßt die Idee eines gemeinsamen politischen Sommerfestes mit den Stadtverordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. Sie weist darauf hin, dass dies allerdings nicht im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung geschehen kann, da es sich bei der Stadtverordnetenversammlung bereits um eine für den Bürgerverkehr zugängliche Veranstaltung handelt.

Herr Gursch pflichtet Frau Dietzes Ausführungen bei, keine Sitzung im Rahmen eines politischen Sommerfestes zu veranstalten. Er verweist an dieser Stelle auch auf die Einhaltung der Nichtöffentlichkeit am Ende einer jeden Sitzung. Die Durchführung eines politischen Sommerempfangs befürwortet er.

Die Anwesenden begrüßen grundlegend das Konzept und die Idee eines politischen Sommerfestes und beantragen die Änderung des Beschlussvorschlages hinsichtlich der Satzaussage.

Herr Rieck bedankt sich für den Austausch und die damit einhergehende Zustimmung.

Die Drucksache 097/22 wird durch Herrn Rieck zurückgezogen.

Es folgt ein Änderungsantrag durch Herrn Bleis bezüglich der Durchführung eines fraktionsübergreifenden Sommerfestes 2023. Dieser gemeinsame (fraktionsübergreifende) Beschlussvorschlag wird in der Stadtverordnetenversammlung am 14. Dezember 2022 vorgestellt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Über den Änderungsantrag wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmung:	Ja:	7
	Nein:	./.
	Enthaltung:	1

Dem Änderungsantrag wurde durch den Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung Rathenow - **mehrheitlich - zugestimmt.**

9. Sonstiges

Weitere Wortmeldungen oder Hinweise erfolgen nicht.

Herr Ziehm, Vorsitzender des Hauptausschusses, beendet die öffentliche Sitzung um 18:28 Uhr und dankt den Teilnehmern/innen. Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

Gegen den Wortlaut des Protokolls kann innerhalb von 7 Tagen nach Zustellung Einspruch erhoben werden.

Karsten Ziehm
Vorsitzender des Hauptausschusses
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow